

Rebekka Jakob,
Leiterin der Gruppe Schwalbennest im
Kinderhaus Pilgerbrunnen an der
Badenerstrasse in Zürich

Versicherung

Versichertenbestand und Mutationen

Ende 2004 zählte die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) 25'252 Versicherte, was einer Zunahme von 471 Personen innert Jahresfrist entspricht. 3'005 Neueintritten stehen 2'534 Abgänge gegenüber. Damit reduzierte sich die Zahl der Abgänge, trotz deutlich mehr Altersrücktritten (+115), erneut (Vorjahr 2'644). Die Fluktuationsrate blieb auch im 2004 bei den Frauen höher als bei den Männern. Die Zahl der Versicherten bei den angeschlossenen Unternehmen stieg im Jahr 2004 um 57 auf 3'360. Acht Unternehmen haben sich neu für die PKZH als Partner für die berufliche Vorsorge entschieden.

Demgegenüber kam es zu 4 Austritten, wovon 2 Unternehmen keine Mitarbeitenden mehr bei der PKZH versichert hatten.

Im Jahr 2004 wurden bei den Aktiv Versicherten 21 Todesfälle verzeichnet (Vorjahr 22). Diese Zahl liegt weiterhin deutlich unter den statistischen Erwartungswerten.

Aktiv Versicherte

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2003</u>	11'519	13'262	24'781
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'072	1'933	3'005
<u>Abgänge</u>			
Austritte	653	1'387	2'040
Todesfälle	13	8	21
Altersrücktritte	168	148	316
Invaldisierungen	76	81	157
<u>Abgänge Total</u>	<u>910</u>	<u>1'624</u>	<u>2'534</u>
<u>Veränderungen zum Vorjahr</u>	162	309	471
<u>Stand am 31. Dezember 2004</u>	11'681	13'571	25'252
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	10'466	11'417	21'883
Angeschlossene Unternehmen	1'206	2'154	3'360
Freiwillig Versicherte	6	3	9

Mit Leib und Seele:

Das Kinderhaus des evangelischen Frauenbundes Zürich bietet Kindern in Tagesheim und Krippe ein umfassendes Betreuungsangebot – nicht nur für das leibliche Wohl.



Anzahl Pensionen

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Total	6'434	6'365	8'080	7'926	14'514	14'291
Alterspensionen	5'191	5'209	3'984	3'891	9'175	9'100
Invalidenpensionen	950	885	1'074	1'005	2'024	1'890
Ehegattenpensionen	134	122	2'807	2'823	2'941	2'945
Sonstige Hinterlassene	20	16	95	92	115	108
Waisenpensionen	91	85	97	90	188	175
Pensionen aus Entlassungen	48	48	23	25	71	73

Pensionsberechtigte

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich im Jahr 2004 auf 14'514 erhöht. Nicht eingeschlossen sind dabei die 1'174 Alters-, Invaliden- und Entlassenen-Kinderpensionen.

Den insgesamt 860 Zugängen (Neurentner und Übertritte) stehen 637 Abgänge (Todesfälle, Abläufe, Übertritte und Reaktivierungen) gegenüber. Die Todesfälle machen 75% der Abgänge aus.

Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet
Total	12'523	14'462	25	37	17	21
Aktiv Versicherte	11'599	13'418	13	32	8	19
Invalide	924	1'044	12	5	9	2

Todesfälle von Aktiv Versicherten und Invaliden

Total	12'523	14'462	25	37	17	21
Aktiv Versicherte	11'599	13'418	13	32	8	19
Invalide	924	1'044	12	5	9	2

Todesfälle von Pensionsberechtigten

Total	5'539	7'064	210	255	249	287
Alterspensionierte ¹⁾	5'302	3'982	204	247	89	114
Ehegatten	131	2'892	6	8	155	169
Waisen	88	94	–	–	–	–
Sonstige Angehörige	18	96	–	–	5	4

¹⁾ inkl. ehemals Invalide, die das 63. Altersjahr vollendet haben

Vorbildfunktion auf jeder Ebene: Säuglinge und Kleinkinder werden rund um die Uhr umsorgt. Dazu gehört auch Erziehung und Motivation – was immer wieder zu strahlend schönen Resultaten führt.



Alterspensionierungen

Der Bestand der laufenden Alterspensionen von 9'175 hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Den insgesamt 379 Zugängen (davon 322 neue Pensionen und 57 Übertritte) stehen 304 Abgänge gegenüber. Zu den Alterspensionen werden 187 Alters-Kinderpensionen ausbezahlt.

Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 9) weicht geringfügig voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

Invalidenpensionen

Der Bestand der Invalidenpensionen hat sich im Jahr 2004 um 7%, auf insgesamt 2'024 (1'451 voll- und 573 teilinvalid) erhöht. Neu wurden 241 Personen eine Invalidenpension (165 voll- und 76 teilinvalid) zugesprochen. Bei 44 der Neuzugänge handelt es sich um rückwirkende Fälle. Davon betreffen 27 Fälle das Jahr 2003 und die restlichen gehen in die Jahre 1993 bis 2002 zurück.

Bei den 153 Abgängen handelt es sich um 21 Todesfälle, 54 Übertritte zu Alterspensionen, 48 Übertritte von Voll- zu Teilinvalidenpensionen bzw. umgekehrt, 21 Abläufe von befristeten Pensionen und um 9 Teil- oder Vollreaktivierungen.

Zu den Invalidenpensionen werden 954 Invaliden-Kinderpensionen ausgerichtet. Der Bestand der Invaliden-Kinderpensionen hat sich um fast 12% erhöht.

Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 9) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2004 erscheinen als neue Pensionsberechtigte erst auf den 1. Januar 2005. Ausserdem gibt es immer einige Invaliditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen getätigt werden müssen.

Hinterlassenenpensionen

2'941 Ehegatten, 188 Waisen und 115 sonstige Bezugsberechtigte (Familienangehörige, Konkubinatspartner) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Den 192 Zugängen stehen 176 Abgänge (Todesfälle, Abläufe) gegenüber.

Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

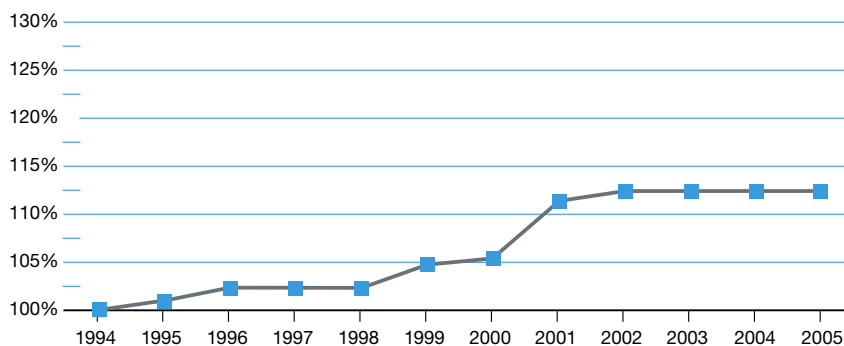
Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung hat sich von 73 auf 71 verkleinert. Es wurden 2 Zugänge und 4 Abläufe von befristeten Pensionen registriert. Aufgrund der neuen Regelung im Personalrecht wird sich der Bestand laufend verringern.

Erhöhung der Pensionen

Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage hat der Stiftungsrat beschlossen, 2004 die Pensionen nicht der Teuerung anzupassen. Gegenüber dem Zürcher Index entsteht dadurch ein Rückstand von 0.9%.

Dieser soll in Zukunft wieder aufgeholt werden, sobald die Reservesituation dies zulässt und die Sicherheit der Kasse dadurch nicht gefährdet ist. Die Erhöhungen seit 1995 stellen sich folgendermassen dar:

Erhöhung der Pensionen seit 1995



Spielerische Gelassenheit:
Die vielfältigen Aktivitäten mit Kindern unterschiedlichen Alters stellen hohe Anforderungen an Konzentration und pädagogisches Geschick.

Angeschlossene Unternehmen:

Neue Verträge

Als Folge der Änderung der Rechtsform der PKZH, die neu als Stiftung geführt wird, erhielten alle angeschlossenen Unternehmen neue Verträge. Bis auf die Genossenschaft Limmathaus und Spitex Zürich Nord (Overhead) – beide mit alten Anschlussverträgen, jedoch ohne Versicherte – haben alle die neuen Verträge unterzeichnet.

Im Rahmen der Vertragsunterzeichnung konnte neu die Beitragsaufteilung und die Beteiligung am Überbrückungszuschuss gewählt werden. Bezüglich Beitragsaufteilung zwischen Arbeitgeber und Versicherten ergibt dies folgendes Bild:

- Aufteilung 62/38
(wie Stadt Zürich) 70%
- Aufteilung 60/40 10%
- Aufteilung 50/50 11%
- andere Aufteilung 9%

Obwohl die Risikobeiträge erhöht wurden, übernehmen 12 angeschlossene Unternehmen diese weiterhin zu 100%. Über die Hälfte (55%) der angeschlossenen Unternehmen beteiligen sich zudem am Überbrückungszuschuss – der Grossteil mit 62%.

Angeschlossene Unternehmen:

Bestand

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen belief sich per Ende 2004 auf 145 (Vorjahr 141).

Folgende Betriebe mit insgesamt 60 Versicherten sind neu eingetreten:

- Dolderbahn Betriebs AG
- ewzert AG
- Haus Konstruktiv
- Logotex AG
- Verein medios
- Verein Szenario
- Verein TikK
- Wohnpflegeheim Schörl

Ausgetreten sind Spitex Industrie und VP Management GmbH mit total 18 Versicherten. Keinen neuen Vertrag erhalten haben die Genossenschaft Limmathaus und Spitex Zürich Nord, die bereits vorher keine Versicherten mehr bei der PKZH hatten. Alle angeschlossenen Unternehmen sind auf Seite 49 aufgeführt.

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Die Nutzung der Wohneigentumsförderung mit Mitteln aus der beruflichen Vorsorge ist im Jahr 2004 leicht zurückgegangen. 272 Versicherte (Vorjahr 308) machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. 165 Auszahlungen (Vorjahr 204) im Umfang von CHF 17.6 Mio (Vorjahr CHF 19.5 Mio) konnten vorgenommen werden. Die Zahl der Verpfändungen sank auf 49 (Vorjahr 78). Um eine Reduktion des Versicherungsschutzes bei Invalidität und Tod durch den Vorbezug von Vorsorgegeldern zu verhindern, schlossen 79 Versicherte eine Ersatzversicherung (Vorjahr 77) ab.